

**Interpellation Aerne-Eschenbach (27 Mitunterzeichnende):
«Moderne, intelligente LED-Technologie für Kantonsstrassen»**

Viele Gemeinden im Kanton St.Gallen arbeiten mit Hochdruck daran, die alten Strassenbeleuchtungen bzw. die Natriumdampflampen entlang von Gemeindestrassen auf moderne LED-Technologie umzurüsten bzw. durch diese zu ersetzen. Leider ist die Umrüstungsgeschwindigkeit seitens des Kantons auf Kantonsstrassen nicht dieselbe, wie dies bei den Gemeinden festzustellen ist. Weil der Kanton die Beleuchtungstechnologie nur bei Sanierungen von Strassenzügen erneuert, ist in diesem Bereich keine offensive Strategie festzustellen. Dies führt dazu, dass der Kanton eine schlechte Energiebilanz auf Kantonsstrassen aufweist.

Seit einigen Jahren etabliert sich nicht nur das Umrüsten auf LED-Technologie bei der Strassenbeleuchtung, sondern auch die Umrüstung auf intelligente Beleuchtungssysteme. In den Kantonen Zürich und Schwyz kommen diese bereits auf gewissen Strecken zum Einsatz. Auch der Kanton Aargau befasst sich damit, die nächtliche Lichtverschmutzung mittels intelligenter Beleuchtung zu reduzieren. Im Kanton St.Gallen wird allerdings immer wieder auf die zu hohe Frequentierung hingewiesen, was gewissermassen als Totschlagargument dient. Sicher ist aber, dass auch im Kanton St.Gallen Kantonsstrassen vorhanden sind, welche ab einer gewissen Uhrzeit keine oder nur noch sehr geringe Frequentierung aufweisen, womit sich eine Umrüstung auf intelligente Beleuchtungen begründen liesse.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Weshalb werden im Kanton St.Gallen keine oder nur sehr wenige Sanierungen von Strassenbeleuchtungen umgesetzt?
2. Ist die Regierung auch der Meinung, dass LED-Technik bei Strassenbeleuchtungen und intelligente LED-Systeme gute Mittel zur Verbesserung der Energieeffizienz und Verminderung von Lichtverschmutzung darstellen?
3. Entspricht es der Tatsache, dass bis heute keine intelligenten Beleuchtungssysteme auf Kantonsstrassen zum Einsatz kommen? Falls ja, warum?
4. Gibt es eine gesetzliche oder technische Grundlage, auf welche sich der Kanton in Bezug auf die erwähnten Frequentierungen stützt?
5. Wie gedenkt die Regierung, die neue Beleuchtungstechnologie in Zukunft auf dem Kantonsgebiet umzusetzen?
6. Verfolgt der Kanton in dieser Hinsicht eine Strategie? Falls ja, welche?»

20. April 2022

Aerne-Eschenbach

Adam-St.Gallen, Bärlocher-Eggersriet, Boppart-Andwil, Brändle-Bütschwil-Ganterschwil, Broger-Altstätten, Cozzio-Uzwil, Cozzio-St.Gallen, Dobler-Oberuzwil, Dürr-Gams, Dürr-Widnau, Egger-Oberuzwil, Gemperli-Goldach, Gmür-Bütschwil-Ganterschwil, Hess-Rebstein, Huber-Oberriet, Kohler-Sargans, Krempel-Gnädinger-Goldach, Müller-Lichtensteig, Oppliger-Sennwald, Romer-Jud-Benken, Scherrer-Degersheim, Schöbi-Altstätten, Sennhauser-Wil, Steiner-Kaufmann-Gommiswald, Tschirky-Gaiserwald, Warzinek-Mels, Zoller-Quarten